

Espresso

Run auf Registrierkassen

Eines der am emotionalsten diskutierten Gesetze der jüngeren Zeit tritt am 1. Mai faktisch in Kraft – die Registrierkassenpflicht. Vor allem große Firmen müssen schon ab kommenden Woche so eine Kasse verwenden. Bei kleineren Unternehmen und Vereinen gibt es oft noch eine etwas längere Schonfrist. Dass es einen regelrechten Run auf Registrierkassen gibt, ist wenig verwunderlich. Was das für die Betroffenen und die Kassenanbieter heißt, wie es in den nächsten Monaten weitergehen wird und viele andere Aspekte haben die OÖNachrichten zusammengefasst. »Seite 11



Ob die Kellnerin in der Gastronomie oder die ehrenamtliche Mitarbeiterin beim großen Vereinsfest: Sie müssen ihren Gästen ab heuer Kassenbons geben. (colourbox)

Ende der Schonfrist: Große Betriebe brauchen ab 1. Mai die Registrierkasse

Mehr Zeit für kleine Firmen und Vereine – Umsatz der Kassenanbieter vervielfacht sich

Von Alexander Zens

LINZ/WIEN. Österreichs Unternehmen und Vereine müssen sich heuer eine Registrierkasse anschaffen, wenn sie mehr als 15.000 Euro Umsatz, davon 7500 in bar, erwirtschaften. Am 1. Mai tritt die Pflicht faktisch in Kraft – für die großen Firmen. Etwa 5000 Betriebe in Oberösterreich sind noch säumig.

1 Das Gesetz trat mit 1. Jänner in Kraft. Warum gilt die Registrierkassenpflicht faktisch erst ab 1. Mai? Weil der Verfassungsgerichtshof (VfGH) im März den Fristenlauf geändert hat. Für die Frage, ob jemand eine Kasse anschaffen muss, werden Umsätze ab 1. Jänner 2016 herangezogen. Es gilt eine Vier-Monats-Frist. Hat man im Jänner die 15.000-Euro-Marke übersprungen, braucht es ab 1. Mai eine Kasse. Das ist bei großen Firmen der Fall. Wer im Februar die Grenze übersprang, muss die Kasse am 1. Juni im Geschäft oder an der Bar stehen haben. Je kleiner die Firma, desto später tritt die Pflicht in Kraft. Für Vereine mit Kantinenbetrieb dürfte die Schonfrist oft noch einige Monate dauern. Außer sie führen ein großes Fest durch.

2 Es gab heftigen Widerstand gegen die Registrierkassen. Hat sich das gelegt? Viele ha-

„Manche Kassensysteme sind derzeit vergriffen, hier gibt es lange Lieferzeiten.“



Foto: M. Witzany

■ **Markus Knasmüller**, Leiter des Arbeitskreises Kassensysteme in der Wirtschaftskammer Österreich

ben sich damit abgefunden. Auch gab es zahlreiche Informationsveranstaltungen. „Zuletzt ist Ruhe eingekehrt“, sagt Wirtschaftslandesdirektor Wolfgang Greil. Markus Knasmüller, Leiter des Arbeitskreises Kassensysteme in der Bundes-Wirtschaftskammer und Prokurist beim Systemhaus BMD in Steyr, berichtet, dass „seit dem VfGH-Urteil die Anfragen deutlich zurückgegangen sind.“ Wegen der längeren Schonfrist zögern etliche Betriebe die Entscheidung, wie sie weitermachen, hinaus. Branchenschätzungen zufolge haben sich in Oberösterreich rund 5000 Firmen, die in die Pflicht hineinfallen werden, noch keine Kasse angeschafft. Verstößt man gegen die Registrierkassenpflicht, gibt es bis Ende Juni nur eine Strafe, falls man das Fehlen nicht begründen kann (etwa we-

„Die Unzufriedenheit und die Befürchtung, ehrenamtliche Mitarbeiter zu verlieren, sind weiterhin groß.“



Foto: Plohe

■ **Christoph Spiesberger**, Geschäftsführer der Sportunion Oberösterreich

gen Lieferengpass). Ab Juli geht die Finanz dann aber scharf vor.

3 Wie sieht es mit den Lieferzeiten bei den Kassenanbietern aus? Könnte es für Firmen knapp werden und damit Probleme mit der Finanz geben? Ausgeschlossen ist das nicht. Laut Knasmüller sind derzeit manche Kassensysteme vergriffen, hier gibt es lange Lieferzeiten. Man könnte auf eine andere, teurere Version umsteigen müssen. Eine Umfrage unter den Kassenanbietern hat ergeben, dass rund 30 Prozent der Aufträge erst bis Ende 2016 abgewickelt sein werden. Knasmüller erwartet, dass vor dem 1. Juli und 1. Oktober noch einmal große Schübe an Bestellungen kommen, weil dann jene Betriebe, die ihre Umsatzsteuer quartalsmä-

ßig abrechnen, registrierkassenpflichtig werden. Der Umsatz der Kassenanbieter, von denen es in Österreich rund 600 gibt (Hardware und Software), steigt heuer teils um das Drei- bis Sechsfache. „Dafür wird es in den Jahren danach kaum Umsatz geben“, sagt Knasmüller.

4 Wie gehen Vereine mit der Situation um? Die Unzufriedenheit und die Befürchtung, ehrenamtliche Mitarbeiter zu verlieren, seien weiter groß, sagt Christoph Spiesberger, Landesgeschäftsführer der Sportunion, die 670 Vereine unterstützt. Auch der Fußballverband (ÖÖFV) berät 380 Klubs in Oberösterreich. „Wir suchen kostengünstige, einfache Kassenlösungen“, sagt Günter Mitgutsch vom ÖÖFV. Laut Spiesberger soll es 2017 auf Bundesebene Gespräche geben, um Erfahrungen mit den Registrierkassen zu analysieren.

5 Was wird 2017 neu? Bis Anfang 2017 müssen die Kassen noch um einen „technischen Manipulationsschutz“ erweitert werden. Die Anmeldung dafür sollte schon ab Juli möglich sein, sagt der Steyrer Steuerberater Reinhard Schwarz, stv. Vorsitzender des Fachsenats für Steuerrecht in der Bundeskammer der Wirtschaftstreuhänder. „Wir warten aber noch auf die Bestätigung der Finanz.“